Statement on Men, Women and Biblical Equality
German

Männer, Frauen und biblische Egalität

Deutsche Fassung der Grundsatzerklärung von "Christians for Biblical Equality" (CBE)

Die Bibel lehrt die volle Egalität von Mann und Frau im Hinblick auf Schöpfung und Erlösung (1. Mo. 1,26-28; 2,23; 5,1f; 1. Kor. 11,11f; Gal. 3,13.28; 5,1).
Wir glauben, daß die Bibel Gottes verbindliches Wort ist (Matth. 5,18; Joh. 10,35; 2. Tim. 3,16; 2. Petr. 1,20f).
Wir glauben, daß jede Auslegung biblischer Texte im Einklang mit der Gesamtaussage der Schrift und unter der Leitung des Heiligen Geistes geschehen muß.
Wir glauben, daß jede Auslegung Begrenzungen unterliegt und daß deshalb alle Erkenntnis und alles Verhalten immer wieder neu im Licht der Heiligen Schrift zu prüfen ist.

DAS ZEUGNIS DER BIBEL

Schöpfung

1. Die Bibel lehrt, daß Mann und Frau gleichermaßen nach dem Bild Gottes geschaffen wurden, in persönlicher Beziehung zu Gott standen und gemeinsam für die Geburt und Erziehung ihrer Kinder sowie für die Herrschaft über die Schöpfung verantwortlich waren (1. Mo. 1,26-28).
2. Die Bibel lehrt, daß Frau und Mann zu völliger und egalitärer (= auf Gleichheit zielende) Partnerschaft geschaffen wurden. Das Wort "Hilfe" (*ezer*), mit dem die Frau in 1. Mo. 2,18 beschrieben wird, bezieht sich im Alten Testament überwiegend auf Gott (z.B. 1. Sam. 7,12; Ps. 121,1f). Folglich enthält das Wort keinerlei Hinweis auf eine Unterordnung oder Unterlegenheit der Frau.
3. Die Bibel lehrt, daß die Frau "als Gegenüber" (*kenegdo*) des Mannes geschaffen wurde, das heißt als ebenbürtige Partnerin (1. Mo. 2,18.20). Die Tatsache, daß die Frau aus dem Mann gebildet wurde, weist auf die grundlegende Einheit und Egalität der Geschlechter hin (1. Mo. 2,21-23).
4. Die Bibel lehrt, daß Mann und Frau beide am Sündenfall beteiligt waren und Adam nicht weniger Schuld traf als Eva (1. Mo. 3,6; Röm. 5,12-21; 1. Kor. 15,21f).
5. Die Bibel lehrt, daß die Herrschaft Adams über Eva aus dem Sündenfall folgte und deshalb nicht zur ursprünglichen Schöpfungsordnung gehörte. 1. Mo. 3,16 ist keine Vorschrift, die Gottes idealer Ordnung entspricht, sondern eine Ankündigung der Auswirkungen des Sündenfalls.

Erlösung

6. Die Bibel lehrt, daß Jesus Christus kam, um sowohl Frauen als auch Männer zu erlösen. Durch den Glauben werden wir alle zu Kindern Gottes, eins in Christus und Erben der Erlösung. Rasse, sozialer Status oder Geschlecht sind dabei ohne Bedeutung (Joh. 1,12f; Röm. 8,14-17; 2. Kor. 5,17; Gal. 3,26-28).

Gemeinde

7. Die Bibel lehrt, daß der Heilige Geist zu Pfingsten gleichermaßen auf Männer und Frauen kam. Der Heilige Geist wohnt ohne Unterschied in Frauen und Männern und teilt ihnen Gaben zu, ohne jemanden aufgrund des Geschlechts zu bevorzugen (Apg. 2,1-21; 1. Kor. 12,7.11; 14,31).

8. Die Bibel lehrt, daß sowohl Frauen als auch Männer aufgerufen sind, ihre Geistesgaben zu entfalten und einzusetzen (1. Petr. 4,10f). Männer und Frauen werden von Gott ausgerüstet und bevollmächtigt, dem ganzen Leib Christi unter seiner Autorität zu dienen (Apg. 1,14; 18,26; 21,9; Röm. 16,1-7.12f.15; Phil. 4,2f; Kol. 4,15; siehe auch Mark. 15,40f; 16,1-7; Luk. 8,1-3; Joh. 20,17f; vergleiche auch im Alten Testament: Ri. 4,4-14; 5,7; 2. Chr. 34,22-28; Spr. 31,30f; Mich. 6,4).
9. Die Bibel lehrt, daß im Neuen Bund sowohl Frauen als auch Männer prophetische, priesterliche und königliche Aufgaben haben (Apg. 2,17f; 21,9; 1. Kor. 11,5; 1. Petr. 2,9f; Offb. 1,6; 5,10). Daher dürfen die wenigen Texte, die für sich genommen die volle Freiheit der Frauen einzuschränken scheinen, nicht vereinfacht und im Gegensatz zur übrigen Schrift ausgelegt werden. Die Deutung dieser Stellen muß vielmehr die allgemeine Lehre der Bibel und den gesamten jeweiligen Textzusammenhang berücksichtigen (1. Kor 11,2-16; 14,33-36; 1. Tim. 2,9-15).
10. Die Bibel beschreibt die Aufgabe der Leitung nicht als Machtausübung, sondern als Bevollmächtigung zum Dienen (Matth. 20,25-28; 23,8; Mark. 10,42-45; Joh. 13,13-17; Gal. 5,13; 1. Petr. 5,2f).

Familie

11. Die Bibel lehrt, daß Mann und Frau in der Ehe gemeinsam von Gott gesegnet werden und daß sie miteinander in einer Beziehung gegenseitiger Unterordnung und Verantwortung leben (1. Kor 7,3-5; Eph. 5,21; 1. Petr. 3,1-7; 1. Mo. 21,12). Die Aufgabe des Ehemanns als "Haupt" (*kephale*) versteht sich als selbstlose Liebe und Dienst innerhalb dieser Beziehung gegenseitiger Unterordnung (Eph. 5,21-33; Kol. 3,19; 1. Petr. 3,7).
12. Die Bibel lehrt, daß Mütter und Väter gleichermaßen für die Pflege, Erziehung und Ausbildung ihrer Kinder Verantwortung tragen (2. Mo. 20,12; 3. Mo. 19,3; 5. Mo. 6,6-9; 21,18-21; 27,16; Spr. 1,8; 6,20; Eph. 6,1-4; Kol. 3,20; 2. Tim. 1,5; siehe auch Luk. 2,51).

PRAKTISCHE KONSEQUENZEN

Gemeinde

1. In der christlichen Gemeinde sind die Gaben von Frauen und Männern zu erkennen, zu fördern und auf allen Ebenen einzusetzen: z.B. in Hauskreisleitung, Seelsorge, praktischen und sozialen Aufgaben, Verwaltung, Vorstand, Hirtendienst, Evangelisation, Lehre, Predigt, Anbetung und bei der Austeilung des Abendmahls.
Auf diese Weise ehrt die Gemeinde Gott als den Geber der Geistesgaben. Auch wird sie so ihren Auftrag als Haushalterin der Gnade Gottes erfüllen und den Schaden abwenden, der dem Reich Gottes entsteht, wenn die Hälfte der Gemeindeglieder von verantwortlichen Positionen ausgeschlossen ist.
2. In der Gemeinde sind die Männer und Frauen, die praktische und leitende Aufgaben erfüllen, öffentlich zu würdigen. Auf diese Weise wird die Gemeinde zu einem Vorbild der Einheit und Harmonie, die die Gemeinschaft der Gläubigen kennzeichnen sollten. Frauen werden sich nicht mehr minderwertig fühlen, weil sie Frauen sind. So kann manche von ihnen davor bewahrt werden, die Gemeinde zu verlassen oder ihren christlichen Glauben aufzugeben.

Familie

3. In der christlichen Ehe sollen Mann und Frau einander darin zuvorkommen, die Vorlieben, Wünsche und Ziele des anderen zu verwirklichen. Keiner der Ehepartner soll versuchen, über den anderen zu herrschen, sondern jeder soll dem anderen dienen und ihn in Demut für wichtiger halten als sich selbst. Können sie sich in einer Situation nicht einigen, sollten sie mittels biblischer Konfliktlösung einen Ausweg suchen, anstatt daß einer der Partner dem anderen eine Entscheidung aufzwingt.
Auf diese Weise werden Mann und Frau dazu beitragen, die Ehe vor dem Mißbrauch von Macht und vor gegen Frauen und Kinder gerichteter Gewalt zu schützen, die tragischerweise manchmal aus einem hierarchischen Verständnis des "Hauptseins" des Mannes erwächst.
4. In der christlichen Ehe sollen die Partner lernen, Verantwortung nach ihren Begabungen, Fähigkeiten und zeitlichen Möglichkeiten zu teilen. Bei jeder Entscheidung ist vornehmlich derjenige Partner zu berücksichtigen, der von ihr am stärksten betroffen ist.
Auf diese Weise werden die Partner ihre beiderseitige Kompetenz und Ergänzung schätzen lernen. Das wird manche davor bewahren, sich minderwertig zu fühlen oder zu manipulativen Mitteln zu greifen.
5. In der christlichen Ehe kann eine egalitäre Partnerschaft offen gelebt werden. Paare, die die Freiheit in Christus zu ihrem Lebenstil machen, brauchen sich nicht schuldig zu fühlen oder in Heuchelei zu flüchten. Sie sind dazu befreit, einen unbiblischen Traditionalismus zu verlassen und sich in Christus an ihrer Verantwortung füreinander zu freuen.
Auf diese Weise bringen sie ihren Gehorsam gegenüber der Heiligen Schrift offen zum Ausdruck. Sie sind ein Vorbild für andere Paare, die nach der Freiheit in Christus suchen, und tragen dazu bei, daß ungerechte Strukturen überwunden werden, die sich manche Familien und Gemeinden auferlegt haben.
Wir glauben, daß die biblische Egalität, wie sie in dieser Erklärung dargestellt ist, der Heiligen Schrift entspricht.
Wir teilen die Überzeugung, daß die Bibel in ihrer Gesamtheit das befreiende Wort ist, das den wirksamsten Weg für Frauen und Männer zeigt, die Gaben des Heiligen Geistes anzuwenden und auf diese Weise Gott zu dienen.

(Diese Erklärung darf nur im vollen Wortlaut vervielfältigt werden)

Copyright 1998 by CBE. All Rights Reserved

Christians for Biblical Equality, 122 W Franklin Avenue, Suite 218, Minneapolis, MN 55404
Phone: (612) 9872-6898 www.cbeinternational.org E-mail: cbe@cbeinternational.org